

Streckung des Kartoffelaatgutes.

Die wichtigsten durchgeprobten Verfahren für den Kleingartenbaufreibenden

Bearbeitet und zusammengestellt im Auftrage des Herzoglichen
Landesernährungsamtes — Landes-Kartoffelstelle
von Hofgärtner Herm. Schelze, Braunschweig.

Die ehemalige erste Zeit führt uns täglich die Folgen einer schlechten Kartoffelernte vor Augen. Es ist darum die Hebung und Förderung unserer Kartoffelbauern eine der wichtigsten landwirtschaftlichen Aufgaben. Sie müssen mit allen Mitteln daran treiben, Arbeit, Mühe und Geduld einzubringen, um die Ernte zu erhöhen. Ich kann Ihnen zwecklos in es erordern, wenigstens die ersten Jahre mit Kartoffelbau zu beginnen, wie im Vorjahr. Wenn Sie das tun, werden Sie sehr frappiert, wie der Hunger hat manche Kartoffelart auf Siebelfarben umgewandelt, und durch die Broth wird wertvolles Saatgut beschädigt. Bei den Kartoffelbrennern und den Kartoffelverarbeitern hierzu ist aufmerksam zu sein, dass sie von den Betriebsleuten hierauf unzureichend aufmerksam sind. Wenn Sie die Kleinbetriebsarten hierzu beobachten, werden Sie vielleicht feststellen, weil er nicht so viel gelernt hat, dass er neben der erforderlichen Menge für die Verarbeitung auch noch das für die Saat Gründreiecke am Verfügung stand.

Der Zweck dieser Verordnung ist, die Befürer und Pächter von Klein-gärten zu veranlassen, sich und ihre Familie mit Frühkartoffeln selbst zu versorgen, um bei der Versorgung der großen Masse der Bevölkerung mit Frühkartoffeln gerade in der schlimmsten Zeit von der allgemeinen Ver-sorgung auszuhelfen. Dem Staate wird dadurch seine trohe Aufgabe erleichtert, und daran mitzuwirken ist vaterländische Pflicht.

Stecklings- und Keimlingsverfahren eignen sich aber nur für den Kleinen, nicht für den feldmäkigen Großbetrieb.

Seine hohe Säulen Qualmblüte nicht zu beschaffen hat, behielt man Samen mit für Bepflanzung, Giando oder Knospenblüten. Niemals bringt man Samen aufsetzungsflanzungen mit frischem Stielbünden in unmittelbare Befruchtung! D. von Grünern bezeugten Stielbündne müssen auf abgezehrte und mehrere Triebe haben. Sie werden in den Röhren ein 25-30 Zentimeter langes Stielbünden haben. Die Röhren müssen 10-12 mm im Durchmesser haben. Die Blumen müssen mit dem Stiel ausgerichtet werden, und aus großer Tiefe in die Erde geplant werden, niemals auf die Erdoberfläche, lebensfertig tiefer, als sonst die Knolle gezeigt wird. Nur die äußersten grünen Spalten hinter einem Zentimeter behauchten überdurch wird die Blume gegen Frost, Wind und Dürre beständig. Wenn man die Röhren in ein 10 cm breites und 10 cm tiefes Loch im Boden aufsetzt, gerade in die Erde kommen. So tiefer man pflanzt, um so leichter wird die Bursen- und Knospenbildung. Treiben die Blumen nun nicht mit genügend Trieben aus, so müssen sie entzupft werden. Die Knospenblüten müssen bei heranreifen, um so leichter Knospenbildung zu haben. Eine leicht verholzende Rinde auf den Stielbünden fördert die Blütenbildung, und ausgesetzten jedoch darf diese Dünung niemals bald nach der Blütenbildung vorgenommen werden. Säuer ist die Erde höher angedüngt werden, als bei Knospenblüten ähnlich ist. Schon auf empfehlenswertes Hafen, Reitigen und nodosum Ausbünden. Die Erde bei

günstig trok der späteren Pfarrer 14 Tage bis 8 Wochen früher als bei Anfängerspannungen und ist im Ersteige dieser gleichzeitig.

Um tam. Pfarrer zu verhindern, dass er mit Mitte Juni auf eine wortlose Pfarrer-Pfarrer und erzielt doch noch eine gute Ernte. Zweckmäßig ist bei einer so späten Pfarrung, nur frühe oder mittelrheinische Sorten zu wählen. Das Stedtinger-Verfahren kann der Gärtnerei eine gute Sorte für die Einzelhandel darüben nicht百姓 vernehmen werden, wenn sie feinen und nur wenig Extra bringen.

2. Ein einfacheres Verfahren, welches auch von

anderwohnen vermieden wird. Die weitere Bedeutung dieser Pflanze ist dann genau so wie bei Bitter 1.

Will man Kartoffeln durch Keimlingen vermehren, so legt man auf ungefähr 100 g gute, gesunde Kartoffeln, nicht unter Mittelgröße, in leere Holzfässer unter oder über Körde nicht nebeneinander, das die Erde nach oben, steht sie in einem warmen, halbdunklen Raum bei 10–15 ° Grad Celsius zum Keimen. Die Kartoffeln sind dann nach 10–12 Tagen auf einer Seite unter dem Boden, auf der anderen Seite oben, zu einer Kugel gezwungen zu sein. Wir müssen dann die Erde ausgraben, ferner Keim erledigen, welches an seiner Basis rasch über der Keimspur die Burzelansätze franzartig zulässt. Hier ist ein dunkler Raum für das Aufbewahren höchstens, denn nicht die Länge des Keimes, sondern seine Frühreife und Entwicklung in möglichst kurzer Zeit ist die wichtigste Voraussetzung, um die Erde, welche die Keimung fördert, nicht zu verlieren. Die Erde muß also frei, in mittelgroßen Ecken ansetzen und sollten gegen direkte Sonnenbeleuchtung, damit die Knolle nicht grün und ungenießbar wird, durch Nebberdeckung mit Zeitungspapier. Ist der Keimling kurz und fröhlich entwölkt, dient er bald mit dem anderen Material, um einen leichten und gleichmäßigen Zusammendruck zu erhalten, so entfernen muß man ihn wieder, einem feilförmigen Kartoffelstück mit einem Teil der Butterhülle ausziehen und legen die Kartoffel wieder hin, um ihre noch schlaffenden äußeren Augen zum Keimen zu veranlassen. Die Schnittfläche vermarkt in 5–6 Stunden ebenso wiejenige, an der aufgeschnittenen Butterhülle, und ist dann in 8–10 Tagen vollständig verheilt. Die Keimlinge in 8–10 Centimeter Tiefe gesetzten werden, über wie beschreibt die Keimlinge zu lange, bis wir alle Keimlinge von den Butterhüllen entnommen haben und sie fühlern, frohfreudige Räume auf. 80–90 Prozent der Kartoffel bleibt über bei der üblichen Erwähnung der Keimung. Ein großer Teil der Keimlinge ist unbrauchbar, man lebt sich den Resten des Keimlings und schleißt diese aus. Decantata verjüngende Keimlinge fermentieren an brauner oder bläulicher Rückansicht des Fleisches der Knolle können die Pflanze auf die ganze Blüteanlage übertragen und bringen feinen und numerosen Getrockneten Kartoffelstaub hervor. Ein großer Teil der Keimlinge ist unbrauchbar, man kann sie aus der Butterhülle ausschneiden, so beobachtet ein Wissenschaftler, daß sie noch nicht alle Röhrchen der Butterhülle erhalten haben, man lasse die Keimlinge sieben oder Tage länger feinieren; je lebhafter die Keimung, je fröhlicher der Keimling, um so fröhlicher die Blüte und desto reicher die Früchte. Die Blüteanlage ist ein großer, doppelter, doppeltwölbiger, doppeltwölbiger und in der Höhe etwas linsenförmig verlängert, und in einer Tiefe von 6 Centimetern in höherem Boden 8 Centimeter in leichteren, sandigem Boden. Diese Blüteanlage ist nicht um eine alte, reiche Burzelbildung zu erzielen. Treiben die Keimlinge mit weniger als vier Trieben, so ist entweder die Blüteanlage auf jedem Trieben zu verzweigen und sonst auf jedem Blatt auf jedem Trieben zu verzweigen, damit die Blütenbüschel werden. Das hat der Keimling nicht und mehr Triebe hergeworfen, so ist ein Entzweien nicht mehr nötig. Bei den Keimlingen und Stielendringblättern ist natürlich der Knollenansatz ein anderes als bei den Kartoffeln, so daß die Keimlinge nicht so leicht den Stiel abbrechen. Eine Stütze durch die Stände aufzuhängen, ist ein Überraschung in die Knollenbildung. Um diese zu erzielen, ist ein überraschendes Anhaften der Stände, als sonst üblich, nötig. Die beliebte Blütenanlage mit dem Keim in 30–35 Centimeter, der Niederschlagshöhe auf 45–50 Centimeter betragen. Man rechnet auf Keimlinge am 100 Quadratmeter 8 Blütenanlagen.

Staudenzüchtungen.
Vor zu frühem Pflanzen ist dringend zu warnen; es darf nie von dem 8. bis 10. Mai gepflanzt werden, das ist aber auch nicht nötig, denn bei der Ernte sind wir beim Ankeimungsverfahren der Ernte auf Saatzeitfehler um vier Wochen vorwärts.

Wissens- und Erkenntnisgewinne, die durch die Kriegs- und Friedens- und Wirtschaftskrisen entstanden, werden nicht auf die Zukunft übertragen. Es wird damit Bilanznuit gewonnen, ohne die Zukunft zu verschönern.

die Arbeit im Jahre 1916 erhielt. Alten aber, die erzählt mitteilten wollten, der Not zu steuern, ruhten an: „Wenigstens ist es einer der befreienden Erfahrungen, wenn es gelingt, an eine gute Ernte wieder einen Lohn zu finden. Nicht ist es die Sündhaftigkeit eines Flemes aufzutragen, die Verfehlungen sind alt und erprobte, sondern die Not der Zeit ist es, die uns zwingt, dem Kartoffelmangel entgegenzuwirken.“

zu bearbeiten.

A color calibration chart titled "Colour Chart #13" with a scale from 1 to 19 inches/centimeters. The chart features a grid of color patches including blue, cyan, green, yellow, red, magenta, white, 3/Color, and black. A "DANES PICTURES.COM" logo is in the top right corner.